

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **73 (2000)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HULLÉ, M., TURPEAU, E., LECLANT, F. & RAHN, M.-J. 1998: Les pucerons des arbres fruitiers, cycles biologiques et activités de vol. 80 Seiten, 60 meist farbige Abbildungen. INRA Editions - RD 10 (Route de St-Cyr), F-78026 Versailles Cedex (Bestelladresse). ISBN 2-7380-0789-9. Preis 120,- FrF zuzüglich 30,- FrF Porto.

Für einen Entomologen angewandter Richtung, der mit Blattläusen zu tun hat, ist es nicht nur wichtig, diese richtig zu bestimmen, sondern er muß auch über deren Biologie Bescheid wissen, um Bekämpfungsmaßnahmen richtig einsetzen zu können.

Das vorliegende Heft «Die Blattläuse der Obstbäume, biologische Zyklen und Flugaktivitäten» gibt eine gute Übersicht über die Biologie von 21 Obstbaumblattläusen, die bis auf *Aphis spiraeicola* PATCH, 1914, alle auch in der Schweiz vorkommen. Nicht enthalten ist *Anuraphis pyrilaseri* SCHAP., 1950., welche von WILDBOLZ an *Pyrus pyraister* (L.) BURGSDORF in Meggen (LU) gefunden wurde. Ferner werden von der Gattung *Dysaphis* leider nur zwei Arten näher beschrieben, während die Arten, die an *Malus domestica* BORKH. rote Gallen bilden wie z.B. *D. anthrisci* CB., 1950, *D. brancoi* (CB., 1950) oder *D. chaerophylli* (CB., 1940), nur unter dem Sammelbegriff «*Dysaphis* spp.» auf der Tabelle der Seite 74 kurz erwähnt werden.

Diese Tabelle ist aber sehr nützlich, um auf einen Blick festzustellen, welche Blattläuse auf Pfirsich, welche auf Aprikose, welche auf Kirsche, welche auf Pflaume, welche auf Apfel und welche auf Birne vorkommen. Die Anbauggebiete dieser Wirtspflanzen in Frankreich und ihre wichtigsten Schädlinge bzw. Krankheiten werden im Kapitel «Les plantes hôtes» beschrieben.

Es folgt das Hauptkapitel «Les pucerons, cycles biologiques» mit sehr eindrucksvollen Farbfotos und ausführlichen Beschreibungen der Lebenszyklen. Für eine rasche Übersicht ist hier wieder eine Tabelle (S. 75) von großem Nutzen. Hier erfährt man, welche Arten einen Holozyklus durchführen, d.h. zwischen bisexueller und parthenogenetischer Fortpflanzung abwechseln, und welche sich nur parthenogenetisch fortpflanzen (Anholozykler). Bei den Holozyklern wird dann noch zwischen nichtwirtswechselnden (Monözier) und wirtswechselnden Arten (Diözier) unterschieden, wobei die Obstbäume im letzteren Fall – außer bei *Aphis spiraeicola* und *Eriosoma lanuginosum* – als Hauptwirte fungieren, auf denen die bisexuelle Fortpflanzung stattfindet und die Wintereier abgelegt werden.

Als Anholozykler kommt bei uns eigentlich nur die Blutlaus *Eriosoma lanigerum* (HAUSM., 1802) in Frage. *Aphis spiraeicola* würde ich nicht als Anholozykler bezeichnen, und besonders merkwürdig erscheint mir die Bezeichnung «heterözischer Anholozykler» für diese Blattlaus. BARBAGALLO *et al.* bezeichnen in ihrem Buch «Aphids of the principal fruit-bearing crops», Bayer S.p.A., Mailand 1997, *A. spiraeicola* als «potentially dioecious», da z.B. in Nordamerika Arten der Gattung *Spiraea* als Hauptwirte fungieren. Wenn in Europa keine bisexuelle Fortpflanzung stattfindet, müßte man dies als Parazyklie bezeichnen, da immer noch die Möglichkeit der Einmündung in einen Holozyklus besteht.

An monözischen Holozyklern werden behandelt: *Aphanostigma piri* (CHOL., 1903), *Aphis pomi* DE G., 1773, *Brachycaudus (Appelia) schwartzi* (CB., 1931).

An diözischen Holozyklern werden behandelt: *Anuraphis farfarae* (KOCH, 1854), *Brachycaudus (Acaudus) cardui* (L., 1758), *B. (A.) persicae* (PASS., 1860), *B. helichrysi* (KALT., 1843), *B. (Thuleaphis) amygdalinus* (SCHOUT., 1905), *Dysaphis (Pomaphis) plantaginea* (PASS., 1860), *D. (P.) pyri* (B. D. F., 1841), *Eriosoma lanuginosum* (HTG., 1839), *Hyalopterus amygdali* (BLANCH., 1840), *H. pruni* (GEOFFR., 1762), *Melanaphis pyraria* (PASS., 1861), *Myzus cerasi* (F., 1775), *M. (Nectarosiphon) persicae* (SULZ., 1776), *M. varians* DAVIDS., 1912, *Phorodon humuli* (SCHRK., 1801), *Rhopalosiphum insertum* (WALK., 1849).

In einem Schlußkapitel werden anhand von Saugfallenfängen noch die Verteilung der 7 schädlichsten Arten über Frankreich sowie die Hauptfangzeiten (=Flugaktivitätszeiten) und die Fangquoten von 1978–1995 dargestellt. Eine letzte Tabelle (S. 76–77) gibt einen Überblick über die Schäden, welche die einzelnen Blattlausarten an den Obstbäumen anrichten sowie über die Nebenwirte (hôtes II) bei den wirtswechselnden Arten. Dabei fällt auf, daß (wie bereits auf S. 31) «*Citrus*» bei *Aphis spiraeicola* einmal unter den Haupt- und einmal unter den Nebenwirten aufgeführt wird, was wohl auf einem Irrtum beruhen dürfte.

Prof. Dr. Gerolf LAMPEL, Zoologisches Institut der Universität Freiburg, CH-1700 Fribourg-Pérolles